

 <p>Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt - Landesmuseum für Vorgeschichte / Juraj Lipták [RR-F]</p>	<p>Objekt: Kupferbeil aus Steinbach</p> <p>Museum: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen- anhalt.de</p> <p>Sammlung: Späte Jungsteinzeit/ Spätneolithikum (2.700-2.200 v. Chr.)</p> <p>Inventarnummer: HK 11486</p>
--	---

Beschreibung

Spitznackiges Kupferbeil aus Bad Bibra, OT Steinbach, Burgenlandkreis.

Stein-, Kupfer- und Bronzebeile waren die wichtigsten Geräte zur Holzbearbeitung. Vielfach dienten sie aber auch oder ausschließlich als Waffen, Handelswährung, Opfergabe und Statuszeichen. Funktion, Technikstandard und auch Mode bestimmten - zeitlich und örtlich verschieden - die Klingenformen, die somit hervorragende Datierungs- und Kulturenindikatoren sind.

Ab etwa 3500 v. Chr. gelangten die ersten Kupferbeile aus südlicheren Regionen hierher. Ihre trapezförmige Gestalt erinnert noch stark an ältere Steinbeilformen. Auch in Mitteldeutschland gab es ein zeitweiliges Nebeneinander von importierten Kupferbeilen und heimischen Steinbeilen. Allmählich etablierte sich das effektivere Bronzebeil. Ein enormer Vorteil des Metallbeiles ist, dass man es ohne Materialverlust durch erneutes Ausschmieden reparieren kann, wohingegen das Nachschärfen eines Steinbeiles unweigerlich zu Substanzverlust und letztlich Unbrauchbarkeit führt.

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer gegossen/geschmiedet

Maße:

L: 15 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 2800-2200 v. Chr.

wer

wo

Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Steinbach (Bad Bibra)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Steinbach (Bad Bibra)
[Zeitbezug]	wann	2800-2200 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Beilklinge
- Fernkontakt
- Import
- Kupfer

Literatur

- Meller, H. (Hrsg) (2011): Bronzerausch: Spätneolithikum und Frühbronzezeit. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 4.. Halle (Saale)